



Traditionsreicher Familienbetrieb investiert in neues Lagergebäude

Seit 100 Jahren erfolgreich auf dem Markt behauptet – Zuversicht trotz Wirtschaftskrise – Mit Einzelanfertigungen erfolgreich

Laut Oberbürgermeister Thomas Jung stellen heute mehr denn je kleine und mittlere Fürther Unternehmen einen zentralen und für die Wirtschaftskraft der Kleeblattstadt sehr wichtigen Bestandteil dar. Das führe dazu, dass die Kommune in konjunkturell schlechten Phasen weit aus besser dastehe, als in den Zeiten, in denen Großkonzerne wie Grundig oder die Quelle das Gros der Arbeitsplätze stellten.

Aus diesem Grund ist es ihm auch ein wichtiges Anliegen, mit kleinen Betrieben in Kontakt zu treten und sich über deren Wünsche und Anliegen zu informieren. Dieser Tage stattete das Fürther Stadtoberhaupt der Firma Emil Schwaderer in der Oststraße einen Besuch ab.

Das Familienunternehmen, das 1905 gegründet wurde und 1967 von Nürnberg nach Fürth gezogen ist, hat in den vergangenen zwei Jahren etwa 600.000 Euro am Standort investiert. Trotz des sich anbahnenden Abwärtstrends erwarb der Kartonagenhersteller, der derzeit fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Foto: Mittelsdorf

Die Belegschaft des Kartonagenherstellers in der Oststraße freute sich zusammen mit Claus (Mitte), Ingrid (li.) und Helga Schwaderer (4. v. li.) über den Besuch von Oberbürgermeister Thomas Jung (3. v. re.).

sowie einen Auszubildenden beschäftigt, ein Grundstück in der unmittelbaren Nachbarschaft, um darauf ein neues Lagergebäude zu errichten.

„Ich kann zwar nicht ausschließen, dass es auch bei uns aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise zu einer Delle kommt“, erklärte Firmenchef Claus Schwaderer anlässlich der OB-Visite. Da man

aber längerfristige Zielsetzungen verfolge und in besseren Zeiten Rücklagen gebildet habe, könne man auch jetzt zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Seit über 100 Jahren behauptet sich der kleine Betrieb, der vor allem für die Metall- und Elektroindustrie sowie für Kosmetik- und Süßwarenartikel Verpackungen produziert, erfolgreich

auf dem Markt. „Neben der hohen Qualität und der großen Zuverlässigkeit zeichnen wir uns vor allem auch dadurch aus, dass wir Einzelanfertigungen anbieten können“, verrät Schwaderer ein Geheimnis seines Erfolges. So habe man erst vor Kurzem einen speziellen Karton für eine Künstlerin angefertigt, die ein Bild versenden wollte.

Zusammen mit seiner Ehefrau Ingrid und seiner Mutter Helga setzt Schwaderer, der das Unternehmen seit 1987 leitet, die Familientradition bereits in der vierten Generation fort. An einen Wegzug verschwendet er nach eigener Aussage keinen Gedanken. „Wir verfügen hier über eine sehr gute Verkehrsanbindung“, erklärt er. „Zudem wohnen drei der sechs Beschäftigten in unmittelbarer Nähe des Firmensitzes.“

Für Jung sind die Schwaderer Kartonagen ein Paradebeispiel, warum die Stadt trotz Wirtschaftskrise vergleichsweise gut aufgestellt ist. Vor allem bei den Familienunternehmen sei die Identifikation mit dem Standort besonders stark ausgeprägt. ■



Schöner Wohnen in Fürth



Foto: privat

Das Neubauvorhaben der Firma wohnfürth in der Karl-Hauptmannl-Straße 1 in Stadeln nimmt Form an. Das Richtfest konnte bereits vor Weihnachten gefeiert werden, jetzt steht der weitere Ausbau auf dem Programm, denn laut der Bauträgersgesellschaft der WBG Fürth GmbH sollen die zehn Zweibis Fünf-Zimmerwohnungen und die drei Reihenhäuser Ende Mai bezugsfertig sein. Wer sich von dem qualitativ hochwertigen Neubau ein Bild machen möchte, kann am Sonntag, 8. Februar, von 14 bis 16 Uhr den Rohbau besichtigen und sich bei den Mitarbeitern der WBG vor Ort informieren.



Baustellen im Stadtgebiet Fürth

Die Stadtzeitung informiert über die aktuelle Baustellensituation in Fürth. Alle neuen Baustellen werden vor Beginn an dieser Stelle veröffentlicht. Auch die Beendigung einer Baumaßnahme wird bekannt gegeben.

Weststadt, Hardhöhe und Eigenes Heim

Würzburger Straße im Bereich der Würzburger Brücke (Erneuerungsarbeiten an der Brücke): Bauzeit voraussichtlich zwei Jahre. Die Arbeiten für die Erneuerung der Brücke über die Bahnlinie sowie die Instandsetzung der Brücke über den Main-Donau-Kanal finden parallel statt. Um den Verkehr aufrecht zu erhalten werden zwischen der DB-Linie und dem Anschlussknoten Hafenstraße zwei Mittelstreifenüberfahrten angelegt. Gefahren wird dann im 1 + 1 Verkehr auf den jeweils nicht instand

gesetzten Brückenüberbau (2009 auf der nördlichen Richtungsfahrbahn und 2010 auf der südlichen Richtungsfahrbahn).

Der Abbruch der bestehenden Bahnbrücke sowie das Einheben der Fertigteilträger für das neue Bauwerk sind wegen des aufrechterhaltenden Bahnbetriebes nur in Sperrpausen des Gleisverkehrs möglich. Nach der Betriebs- und Bauanweisung der DB Netz AG können die Arbeiten nur in der Nacht und an den Wochenenden durchgeführt werden. Für Behinderungen im Straßenverkehr und unvermeidbare Lärmbelästigungen während der Nacharbeiten wird um Verständnis gebeten.

Nähere Informationen zur Baustellensituation erteilt Ronald Heinrich vom Straßenverkehrsamt unter Telefon 974-22 51, E-Mail: baustelle@fuerth.de.

Stand: 23. Januar 2009 ■